

# Tote Hose Campino hätte Pegida-Teilnehmern Liebsten „auf die Fresse gehauen“



Es war die

Lachnummer des gestrigen Abends: Der „überraschende“ Auftritt der linken Düsseldorfer Band „Tote Hosen“ bei den staatlich alimentierten Gegendemonstranten der Pegida. Nur ein spärlicher Haufen versammelte sich rund um den LKW, von dem aus die „Punks“ einige ihrer erbärmlichen Liedchen herunterträllerten. Martin Sellner, Hauptredner der Pegida am gestrigen Abend, zu PI: „Die waren so leise, die hat gar keiner wahrgenommen.“ Aber eine Äußerung des Leadsängers Campino, der im richtigen Leben Andreas Frege heißt, im Videointerview mit den Dresdener Neue Nachrichten, bleibt dann doch hängen. Auf die Frage des Reporters, ob es nicht auch zum Grundprinzip der Demokratie gehöre, die anderen mit ihrem Recht auf freie Meinungsäußerung zu respektieren, antwortet

Campino verwundert (bei 01:30 min): „Ja, wir respektieren ja doch. Keiner von uns ist rüber gelaufen und hat denen auf die Fresse gehauen, **wie es sich eigentlich gehört!**“ Noch Fragen?